



Pressemitteilung

Koblenz, 15. Mai 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Asthma – unausweichliches Schicksal oder vermeidbar Chefärzte des Kemperhofs geben am 26. Mai Antworten

KOBLENZ. Jeder 10. in Deutschland – egal ob Erwachsener oder Kind – leidet an Asthma bronchiale. Da das allergisch bedingte Asthma am häufigsten vorkommt, ist das Thema in diese Jahreszeit besonders akut. Vor diesem Hintergrund greift das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz das Thema im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ auf. Prof. Dr. Thomas Eisenhauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II, und Priv.-Doz. Dr. Thomas Nüßlein, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, geben am Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, im Lehrkrankenhaus des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz auf die Frage „Asthma – unausweichliches Schicksal oder vermeidbar?“ Antworten.

In Kurzvorträgen informieren die beiden Experten über die chronische, entzündliche Erkrankung der Atemwege und gehen der Frage nach, ob Asthma auch erblich bedingt ist. Zudem wird das wichtigste Verfahren vorgestellt, um Asthma bronchiale zu diagnostizieren. „Gemeint ist die Messung des Atemwegswiderstandes durch die sogenannte Lungenfunktionsuntersuchung“, erklärt Prof. Dr. Thomas Eisenhauer und verweist auch auf den Peakflow-Wert, der in der Selbstkontrolle eine wichtige Rolle spielt. Neben der Diagnostik werden auch die Therapiemöglichkeiten bei Kindern und Erwachsenen detailliert vorgestellt. „Diese richten sich nach dem Schweregrad der Erkrankung. Realistisches Ziel ist, dass körperliche und psychische Entwicklung durch das Asthma nicht beeinträchtigt werden, das heißt zum Beispiel auch, dass Sport ohne jegliche Einschränkung ausgeführt werden kann“, erläutert Priv.-Doz. Dr. Thomas Nüßlein. Nahezu ohne Ausnahmen lasse sich das durch eine Inhalationsbehandlung erreichen.

Im Anschluss hat das interessierte Publikum die Gelegenheit, selbst Fragen zu stellen. Weiter in der Reihe „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ geht es am 9. Juni, 19.30 Uhr, im Lehrkrankenhaus. Das Thema lautet dann „Schlüssellochoperationen – was habe ich als Patient davon?“.